

Testbericht „Bernina B 750 QE“

von juliBuntes.blogspot.de

Schon wieder ist der Monat rum... Irgendwie hab ich das Gefühl, die Maschine viel zu wenig getestet zu haben. Erst hatte ich Zeugnisarbeit zu erledigen und dann war ich krank... Aber egal was ist, ich glaube ein bisschen wird nach einem Monat Maschinetesten immer das Gefühl bleiben, nicht alles ausgetestet zu haben...

Diesmal war die Bernina B 750 QE mein Gast. Das QE steht für Quilters Edition. Das ist ja nicht unbedingt mein Ressort (zumindest noch nicht). Von daher kann ich den Testbericht nicht aus „Quilter-Sicht“ schreiben. Ich weiß nicht, was für einen Quilter wirklich wichtig ist und was die Maschine besonderes können muss... Darum wie gewohnt, meine ganz persönlichen Eindrücke zu der Maschine!

Als sie kam, musste ich ganz schön schleppen. Sie ist mit ihrem Gewicht von guten 17kg nicht gerade ein Leichtgewicht... Aber sie sieht wirklich toll aus! Silber, massiv und schick. Meine Tochter stand ganz ehrfürchtig davor und fragte, ob sie sie denn einmal anfassen dürfe...



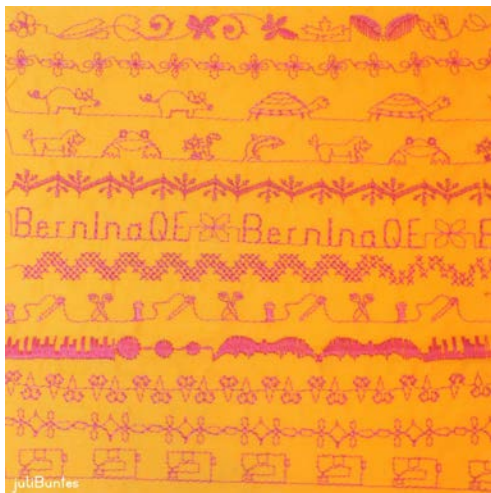
Die Maschine kommt mit einer ganzen Menge Zubehör (wer genau wissen möchte, was alles dabei ist, kann das auf der Produktseite beim Näh-Park gerne in Augenschein nehmen). Für das Zubehör gibt es eine aufstellbare Box, wo alles seinen Platz findet. So etwas mag ich. Obwohl es auch ungewohnt war, keine Aufbewahrung direkt an der Nähmaschine zu haben. „Normal“ ist sie quasi mit Freiarm, wobei sie auch einen riesigen Anschlagetisch mitbringt, der angebracht werden kann. (Das ist bestimmt etwas, was echte Quilter lieben! Für mich war es etwas ungewohnt, aber nicht schlecht).

Als erstes sind mir dann die riesigen Spulen aufgefallen. Viel größer, als die die ich bisher so kannte. Sehr praktisch, da sie auch mehr Garn fassen und so lästiges Spulen nicht ganz so oft praktiziert werden muss. Auch die Nähfüße sind „anders“. Man tauscht den kompletten Nähfuß aus, nicht nur das untere Teil. Alles wirkt sehr massiv und stabil.

Bei der „Andersartigkeit“ hat es mich dann nicht verwundert, dass es sich laut Beschreibung gar nicht um eine Nähmaschine handelt... sondern um einen Nähcomputer – das nur mal nebenbei erwähnt.

Bevor es dann richtig losgegangen ist, habe ich einen Blick ins Handbuch riskiert. Das Handbuch ist ein sehr hochwertiges Ringbuch mit dicken Seiten und vielen farbigen Abbildungen. Neben den Grund- und Spezialfunktionen der Maschine werden auch Grundlagen des Nähens erläutert. Ich fand zum Beispiel eine Seite interessant, auf der erklärt wird, welche verschiedenen Nadeln es gibt, und für was sie eingesetzt werden. Ein bisschen was weiß ich darüber, aber ich wäre nicht darauf gekommen, für Plane eine Ledernadel einzusetzen... Wenn man sich also mit dem Handbuch auseinandersetzt, wird man sein Nähwissen ausbauen und vertiefen können; nicht nur was den Nadeleinsatz angeht...

Bedient wird die Maschine über ein Touchdisplay. Einige wichtige Funktionen haben eine Direkttaste, wie Fadenabschneider, Rückwärtsnähen usw. Das Display kann durch Antippen mit den Fingern oder eines mitgelieferten Stylus' bedient werden. Es ist logisch aufgebaut und ich fand es sehr bedienungsfreundlich. Alle wichtigen Funktionen der Maschine lassen sich hierüber mit wenigen Klicks steuern. Eine Hilfetaste gibt es auch, sollte man mal nicht weiter wissen. Außerdem gibt es auch einen Nähberater, der einem hilft, die besten Einstellungen vorzunehmen, um zu einem guten Ergebnis zu kommen. Ich muss gestehen, dass ich den nicht getestet habe... Ich habe aber öfter mal die Hintergrundfarbe des Displays gewechselt... Keine wichtige Funktion, aber eine nette Spielerei (und nur zwei Klicks sind nötig...).



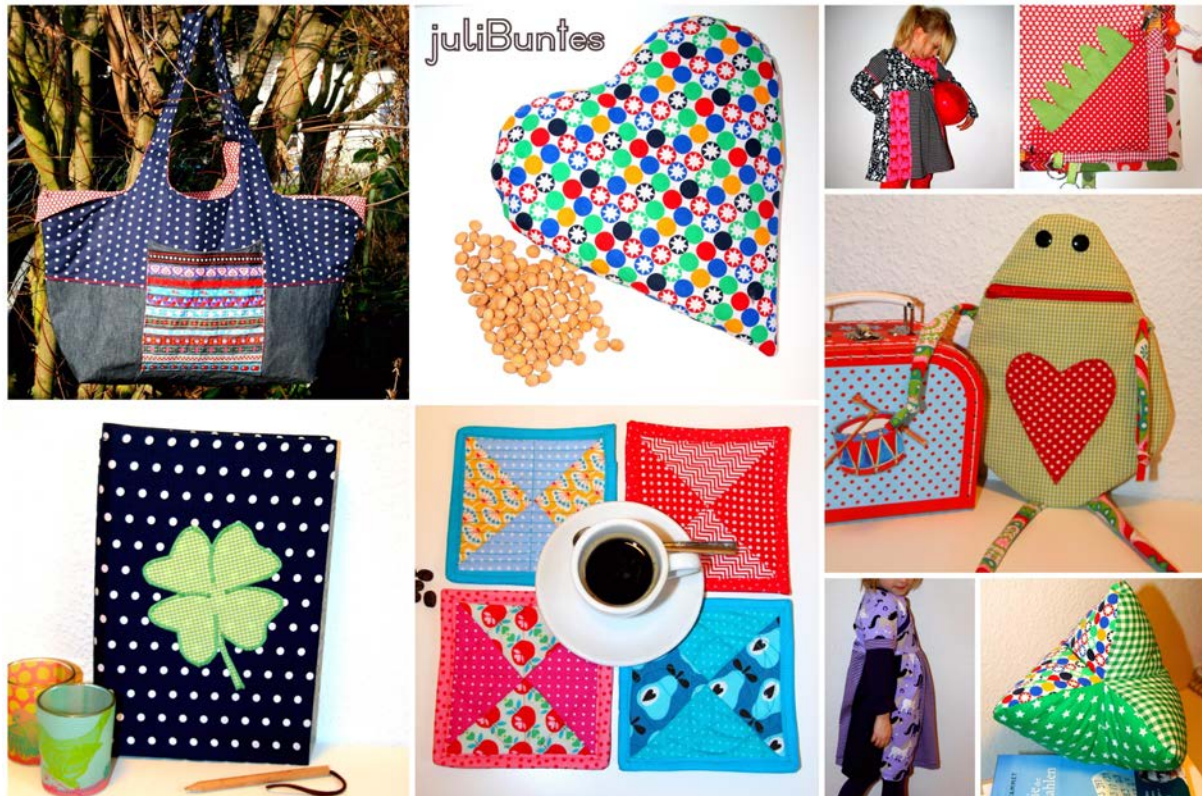
An Zier- und Nutzstichen kann die Bernina 750 QE so einiges bieten. Es gibt über 800 verschiedene Stiche!!! Man kann sich aus den einzelnen Stichen selbst Muster zusammenstellen und so sein Nähgut verschönern. Neben verschiedenen Nutz- und Zierstichen verfügt die Maschine auch Dekorstiche, Quiltstiche, Kreuzstiche, automatische Knopflöcher, Alphabete und Stopfprogramme. Bei der Wahnsinnsmenge an verschiedenen Stichen und Programmen konnte ich nur eine kleine Auswahl testen... (Dafür, dass die Reihen nicht ganz gerade sind, kann die Maschine nichts...)

Die Maschine arbeitet nicht ganz leise... Ich fand aber den Sound, den sie macht toll. Irgendwie kam mir das vor, wie die Harley unter den Nähmaschinen... Durch ihr Gewicht ist mein kleiner Nähtisch bei Vollgas auch ordentlich in Schwingung gekommen. Da steckt schon was unter der Haube;)

Ich habe hauptsächlich Baumwolle vernäht. Aber auch Jeans und Jersey und unterschiedliche Lagen Vlies und ein paar andere Stoffe... Sie hat alles mitgemacht. Zuerst dachte ich, dass sie Anfänge und knappkantiges Nähen, vor allem bei leichten Stoffen nicht mag (ich bin ganz schön ins Schwitzen gekommen, als das Fehlerfeld „Hauptmotor“ aufgeleuchtet hat (ich dachte ich hab sie kaputt gemacht). Dabei war

„nur“ der Stoff reingezogen worden, und die Maschine blockiert. Die Fehlerbehebung wird im Handbuch aber so erklärt, dass es mit gelungen ist, wieder klar zukommen. Ich habe dann den Tipp bekommen, die automatische Vernähfunktion am Anfang auszustellen. Und siehe da, auch Anfänge und knappkantiges Nähen mag die Maschine! Man muss nur wissen, wie man sie davon überzeugt!

Auf jeden Fall hat sie alle Materialien vernäht; beim Jersey hat sie nicht ganz so überzeugt, wie bei der Baumwolle. Allerdings muss ich gestehen, dass hier die Testmenge auch deutlich geringer war! Und letztendlich hat sie die Kleider ordentlich gesäumt und Nähte abgesteppt.

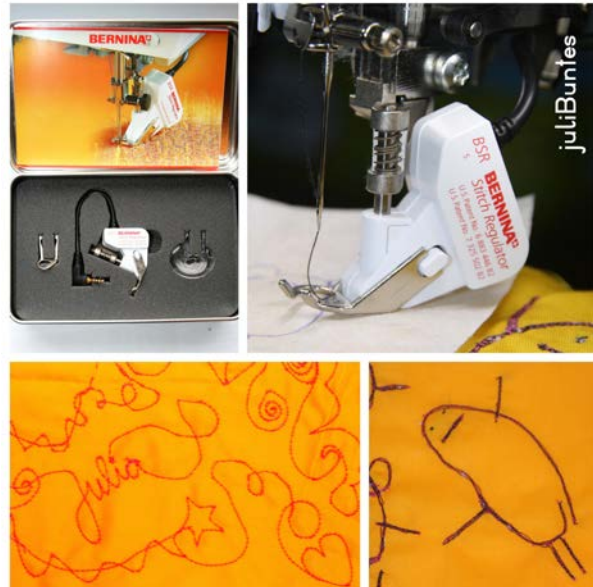


Eigentlich hatte ich mir vorgenommen, einen kleinen Quilt zu nähen, wenn ich diese Maschine testen darf. Das ist aber leider nichts geworden. Ich glaub ich gehöre auch nicht zu den Leuten, die Stoffe kaufen, um sie zu zerschneiden und dann wieder zusammen zu nähen. (Kann aber noch werden, wenn ich mir die Beispiele anderswo so ansehe. Bisher hab ich nur einen „Restequilt“ genäht, den ich auch sehr mag. Ein weiterer ist in Planung und ein paar Zutaten dafür in Form von Dreiecken gibt es auch. Ein paar davon hab ich für einen „Mini-Mini-Quilt“ jetzt genommen (ich weiß nicht, ob man das überhaupt so nennen darf; aber es ist zumindest ähnlich genäht...).



Wie ich anfangs schon schrieb, weiß ich leider nicht, auf was ein Quilter sein Augenmerk legen würde. Ich fand, dass die Maschine diese Aufgabe mit Bravour gelöst hat. Durch die mehreren Lagen Stoff ging sie wie durch Butter und hat alles ordentlich vernäht.

Für das Freihandquiltten verfügt die Maschine noch über eine Besonderheit: den BSR-Fuß! BSR steht für: „Bernina Stich Regulator“. Der Fuß kommt in einer kleinen Metallbox und er wird wie ein normaler Nähfuß angebracht. Allerdings wird er dann noch mit der Maschine verkabelt und man muss den Stofftransport ausschalten (wieder nur ein einziger Druck auf den entsprechenden Schalter an der Maschine). Und dann erkennt nämlich der BSR-Fuß, wie ich den Stoff bewege. Der Stofftransport erfolgt quasi per Hand. Wenn man dabei zu schnell wird, gibt es ein akustisches Signal. Man kann dabei zwischen Grad- und Zick-Zackstich wählen. Der Gradstich ist vor allem für das Freihandquiltten gedacht, und der Zick-Zackstich für das Nähmalen. Was soll ich sagen, ich hab ihn relativ am Anfang des Testzeitraumes ausgepackt und konnte damit so gar nichts anfangen. Das hat überhaupt nicht funktioniert. „Blödes Ding“ hab ich gedacht. Als Supertesterin verfolgt man natürlich auch, was andere Supertesterinnen und Tester so berichten. Und immer wieder bin ich auf Begeisterungstürme bezüglich des BSR-Fußes gestoßen. Bin ich wirklich so anders? Also hab ich ihn noch mal angebaut; und hätte mir mit der Hand vor die Stirn klatschen können! Ich hab beim ersten Versuch den Stoff quasi so geführt, als wäre der Stofftransport aktiv; ich hab immer versucht ihn herumzu-drehen und nur in die normale Nährichtung geführt! Ja, wenn man das so macht, ist das unnötig und funktioniert nicht so besonders. Denn das Tolle an dem BSR-Fuß ist, dass man den Stoff in jede Richtung führen kann, in die man möchte, hin und her; vor und zurück, von links nach rechts... So macht das Sinn, und vor allem Spaß. Schade, dass ich das so spät entdeckt habe und nicht mehr so viel damit machen konnte... (Aber es kommt noch mal eine Bernina-Maschine mit BSR-Fuß; ich sammel schon mal passende Kinderzeichnungen...)



Vorm Fazit noch mal eine kleine Übersicht meiner persönlichen Eindrücke zu der Maschine:

Verständlichkeit des Handbuches	+++
Menüführung	+++
Beleuchtung	+++
Automatischer Einfädler	+++
Handling	++
Applizieren	+++
Reißverschluss	+++
Nahtbild	+++
Verwendung von verschiedenen Garnen	++
Verarbeitung verschiedener Materialien	++
Spass	++++

+++ hervorragend, ++ gut, + in Ordnung
 - nicht so gut, -- schlecht, --- sehr schlecht

Fazit

Die Bernina 750QE ist eine schöne, massive und scheinbar äußerst stabile Nähmaschine. Mir kam immer wieder der Vergleich, dass sie eine Harley der Nähmaschinen ist, nicht gerade leise aber ein toller Sound und ordentlich Wumms unter der Haube! Ungewohnt für mich war, dass ich quasi mit dem Freiarm oder einem riesigen Anschlagetisch arbeiten konnte. Beim Quilten ist der Anschlagetisch bestimmt genial! Beim normalen Arbeiten bin ich ab und zu daran hängen geblieben... Das kann ich ihr jetzt aber absolut nicht als Nachteil anrechnen... Schließlich ist das eine Gewöhnungssache. Außerdem ist die Maschine nun mal eine Quilters Edition und gerade für die Näherinnen ausgelegt, die gerne große Quilts herstellen und wachsen sehen. Dafür ist das Schwergewicht auch bestens ausgerüstet. Ein sehr tolles Zubehörteil ist der BSR-Fuß. Ich hab ihn leider zu spät für mich entdeckt und kann mich jetzt auf die nächste Bernina-Maschine freuen, die ebenfalls so einen Fuß dabei hat... Da werde ich auf jeden Fall noch mal das Nähmalen ausprobieren. Es hat ein bisschen gedauert, mit der Maschine warm zu werden, jetzt dürfte sie aber gerne auch noch länger bleiben!